

Jahresbericht 2021

Mirjam

- staatlich anerkannte Beratungsstelle
für Schwangere -
Löherweg 4

57462 Olpe

Tel. 02761 / 838717

Fax 02761 / 838718

Email: beratungsstelle@mirjam-olpe.de

www.schwanger-in-olpe.de

Wir sind auch auf Instagram



[mirjamberatungsstelle](https://www.instagram.com/mirjamberatungsstelle)

Mitglied im Landesverband *donum vitae NRW e.V.*
www.nrw-donumvitae.de

Bürozeiten für Terminabsprachen:

Mo bis Fr: 8:30 bis 12:00 Uhr

Mo und Do zusätzlich:

14:00 bis 17:00 Uhr

Beratungsgespräche finden auch
außerhalb dieser Zeiten statt.

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	S. 2
Das Jahr in Zahlen	S. 2
Gedanken zur Beratungstätigkeit	S. 2
Vertrauliche Geburt	S. 3
Sexualpäd.- Präventionsarbeit	S. 3
Aus dem Trägerverein	
<i>Frauenwürde NRW e.V.</i>	S. 4
Finanzierung der Beratungsarbeit	S. 4

Vorstand Mirjam



Annegret Laakmann



Ansgar Kaufmann



Ines Schumann
Beraterin



Sabine Pielsticker
Beraterin



Gilla Eickelkamp
Beraterin

Team Mirjam



Ira Haasz-Jaques
Verwaltung



Maximilian Halbe
Honorarkraft



Noel Rüttgers
Honorarkraft

Vorwort

Mit großem Bedauern mussten wir auch im Jahr 2021 feststellen, dass die Beratungszahlen unter Corona-Bedingungen hinter denen der Vorjahre zurück blieben. Aufgrund unserer jahrelangen Erfahrung gehen wir allerdings davon aus, dass die Fragen und Sorgen der Frauen sicher nicht weniger geworden sind. Um mehr Frauen erreichen zu können, haben wir unsere Öffentlichkeitsarbeit intensiviert und hoffen mit unserer neuen Homepage und unserem neuen Instagram Account mehr Frauen erreichen zu können.

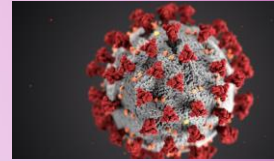
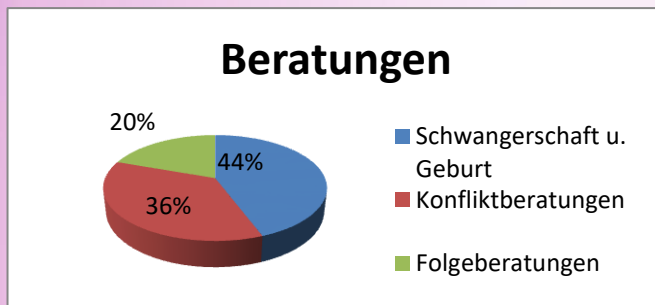


Foto: CDC auf Unsplash

Das Jahr in Zahlen

Auch im Jahr 2021 wurde unsere Arbeit unter Pandemiebedingungen weitergeführt und mit den angepassten Beratungszeiten fortgesetzt. Trotz der Möglichkeit der Online Beratung haben die meisten Klientinnen das Angebot der Präsenzberatung wahrgenommen.



Im Erhebungsjahr fanden:

- 166 (212 im Jahr 2020) allgemeine Beratungen zu Schwangerschaft und Geburt statt.
 - 72 (88/2020) Personen nutzten die Beratungsstelle im Schwangerschaftskonflikt.
 - 39 Folgeberatungen wurden gezählt.
- Zum ersten Mal begleitete eine Beraterin den Prozess einer vertraulichen Geburt.

Gedanken zur Beratungstätigkeit

Nach 21 Jahren beendet Gilla Eickelkamp ihre Beratungstätigkeit bei Mirjam, um ihren wohlverdienten Ruhestand anzutreten.

Ein paar Gedanken zu unserer Arbeit bei **Mirjam** von Gilla Eickelkamp:

„...früher war mehr Lametta!!!“ – viele Rückblicke starten mit einem zwinkernden Auge mit diesem Zitat von Opa Hoppenstedt (Loriot). Ich möchte nicht früher mit heute vergleichen oder gar aufwiegen in dieser kleinen Betrachtung zur Arbeit in der Beratungsstelle in den letzten 20 Jahren.



Gilla Eickelkamp

Ich möchte die Dinge anführen, die meiner Meinung nach essentiell sind in und für die Beratung, heute wie früher:

- die Menschen, die zur Beratung kommen, sind anzunehmen und ernst zunehmen in und mit ihren Anliegen, Fragen, Nöten und Entscheidungen;
- Respekt und Wertschätzung sind unabdingbar – auch und gerade für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird, wenn Menschen sich mit ihren sehr persönlichen Themen an uns wenden.
- es ist hilfreich, im Austausch, Kontakt und Miteinander mit KollegInnen zu sein und sich als Team zu verstehen und daran zu arbeiten;
- Netzwerke, persönliche Kontakte zu anderen Einrichtungen und Personen im Umfeld sind ein entscheidender Faktor im erfolgreichen Arbeiten gemäß des Auftrags der Beratungsstelle und im Sinne der Klientinnen/ Klienten; sie sind durch alle möglichen digitalen Errungenschaften zu ergänzen jedoch nicht zu ersetzen.

Alles ist Veränderungen unterworfen ... auch die Arbeit in einer Beratungsstelle. Doch bei allen Veränderungen sind ein offenes Ohr und Auge und Herz die wichtigsten Werkzeuge, über die wir verfügen.

Vertrauliche Geburt

Zum ersten Mal begleitete eine Mitarbeiterin unserer Beratungsstelle eine Frau bei einer vertraulichen Geburt. Die junge Frau wurde von einem Gynäkologen an uns verwiesen. Sie konnte das Kind nicht bekommen und behalten. Für einen Abbruch war es zu spät. Daher erschien sie zu einer Beratung bei uns. Bei dem ersten Gespräch wurde sie über den Verlauf einer vertraulichen Geburt informiert und ein Pseudonym für die Frau festgelegt. Die nötigen Formulare wurden ausgefüllt und ihr mitgegeben.

Das Jugendamt und die Gynäkologische Abteilung des Krankenhauses erhielten im Vorfeld Kenntnis von der anstehenden vertraulichen Geburt.

Auf Wunsch der Frau begleitet unsere Beraterin die junge Frau ins Krankenhaus, um sie bei der Geburt und den anstehenden Formalitäten zu unterstützen.

Die junge Frau gebar ein gesundes Kind.

Im Anschluss an die Geburt wurde die Mitarbeiterin des Jugendamtes informiert. Diese erschien im Laufe des Tages mit den zukünftigen Adoptiveltern im Krankenhaus, wo diese sich direkt um das Neugeborene kümmern konnten.



Foto: P.Oslanec auf Unsplash

Ergänzend folgen die gesetzlichen Grundlagen zur Vertraulichen Geburt.

„Das Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt ermöglicht Schwangeren, die aufgrund einer besonderen Notlage ihre Schwangerschaft nicht preisgeben möchten, ihr Kind anonym und medizinisch sicher - in einer Klinik oder bei einer Hebamme - auf die Welt zu bringen. Während der Schwangerschaft und danach werden die betreffenden Frauen von den bundesweit rund 1600 Schwangerschaftsberatungsstellen beraten, betreut und begleitet. Das Gesetz baut auf die Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen, insbesondere der Schwangerschaftsberatungsstellen, Jugendämter, Adoptionsvermittlungsstellen, Familiengerichte, Standesämter sowie der in der Geburtshilfe tätigen Einrichtungen und Hebammen.“ (BMFSFJ)

Sexualpädagogische Präventionsarbeit

Im ersten Halbjahr 2021 mussten aufgrund der Pandemie wieder zahlreiche Schultermine abgesagt oder verschoben werden.

Ab Juni konnten die ersten Termine stattfinden und nach den Sommerferien ging es dann fast wöchentlich zu den Schulen.

Bei den Honorarkräften hat es in diesem Jahr einen Wechsel gegeben. Seit Sommer ist Max Halbe als Honorarkraft mit im Team. Herr Halbe hat bereits umfangreiche Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit und hat sich sehr schnell in die Präventionsarbeit eingefunden.

Bis Ende des Jahres konnten wir über 300 SchülerInnen unterschiedlicher Schulformen erreichen.

Die Wissbegierde der SchülerInnen ist sehr groß und sie sind mit großem Eifer und Interesse dabei.

Ein Thema, das immer mehr in den Vordergrund rückt, ist die sexuelle Vielfalt. Die Berührungspunkte und die Einstellung der SchülerInnen zu diesem Thema sind sehr unterschiedlich und sorgen fast immer für Diskussionen. Uns ist es wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen früh genug erfahren, dass sie sein dürfen, wie sie möchten, und wie wichtig Toleranz ist. Sexuelle Vielfalt ist für uns fester Bestandteil der Präventionsangebote.

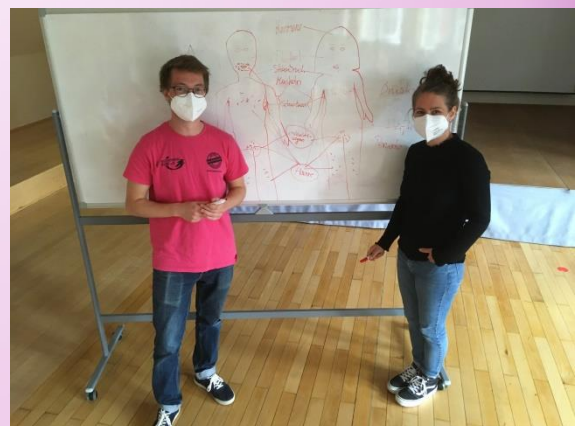


Foto von Privat

Mit dem Jahreswechsel begann bei **Mirjam** eine neue Ära

Aus dem Trägerverein **Frauenwürde NRW e. V.**

Nach mehr als 21 Jahren Aufbau- und Beratungsarbeit in der staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangere **Mirjam** im Löherweg 4 in Olpe, verabschiedete sich Gilla Eickelkamp zum Jahresende 2021 in den wohlverdienten Ruhestand.

Viele Klientinnen, die seit Bestehen von Mirjam die Beratungsstelle im Schwangerschaftskonflikt oder mit anderen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt aufgesucht haben, werden sie in guter Erinnerung behalten. Auch viele Kolleginnen und Kollegen in anderen Beratungs- und Dienststellen kannten sie als zugewandten Kontakt, immer zu kompetenter Zusammenarbeit bereit.

Mit Gilla Eickelkamp ist die letzte der Mitarbeiterinnen ausgeschieden, die seit der Eröffnung am 1. Juli 2000 die Beratungsstelle aufgebaut und geprägt haben.

Wir sind sehr glücklich, mit Johanna Gerke (Bild) schnell eine neue Mitarbeiterin gefunden zu haben, die neben ihrer universitären Voraussetzung auch als Systemische Beraterin ausgebildet ist. Damit bringt sie eine wichtige Qualifikation für die Arbeit mit schwangeren Frauen in Not- und Konfliktsituationen mit. Schon die ersten Wochen haben gezeigt, dass Johanna harmonisch ins Team passt.

Die Mitarbeiterinnen von **Mirjam** und der Vorstand des Trägervereins, der **Frauenwürde NRW e.V.**, wünschen Gilla einen geruhsamen Ruhestand.



Foto von Privat

Finanzierung der Beratungsarbeit

Der Verein **Frauenwürde NRW e.V.** trägt die Beratungsstelle **Mirjam**. Die angebotene Beratung ist für die Klientinnen und Klienten kostenlos – aber sie ist nicht umsonst.

Da wir einen gesetzlichen Auftrag erfüllen, erhalten wir ca. 80 % der Personal- und Sachkosten aus Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen.

Auch der Kreis Olpe bezuschusst unsere Arbeit großzügig, seit dem vergangenen Jahr auch mit einer festen Summe für den Verhütungsmittelfonds der Beratungsstelle, der allen Frauen des Kreises Olpe offen steht, die sich wegen des Bezugs von staatlichen Transferleistungen, z.B. Hartz IV, keine wirksame Verhütung leisten können. Im Regelbedarf für Gesundheitspflege mit knapp 17 € im Monat ist Verhütung nicht vorgesehen.

Dem Kreis sind wir besonders dankbar für die Anerkennung unserer Arbeit.

Dennoch verbleiben immer noch ca. 10.000 bis 14.000 € jährlich, die durch Spenden und Aktionen für die tägliche Arbeit, für unseren Verhütungsmittelfonds und einen Nothilfefonds aufgebracht werden müssen.

Darum danken wir besonders:

- dem Bezirksvorstand der Zahnärzte Siegen-Olpe-Wittgenstein und
- der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden und der Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen für ihre Zuwendungen,
- der Elsbeth-Rickers-Stiftung für die zuverlässige Unterstützung unseres Nothilfefonds für Frauen/Paare/Familien in Notsituationen
- und besonders allen treuen Spenderinnen und Spendern für Ihre wiederkehrenden Einzelspenden und den Mitgliedern für ihre Mitgliedsbeiträge.

Auch in Zukunft sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. So sind wir für jede Zuwendung und für Hinweise auf Unterstützungsmöglichkeiten dankbar.

Spendenkonto: **Frauenwürde NRW e.V.**

Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden, IBAN: DE29 4625 0049 0018 7152 27, BIC WELADED1OPE

Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen, IBAN DE19 4626 1822 0001 5747 13, BIC GENODEM 1WDD

Der Verein ist vom Finanzamt Marl unter der Steuernummer 359/5730/1578 als mildtätige Körperschaft anerkannt. Ihre Spenden und Beiträge sind abzugsfähig im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes. Über größere Zuwendungen erhalten Sie automatisch eine Zuwendungsbestätigung.

Der Verein ist eingetragen beim Amtsgericht Siegen unter der Nummer VR 5721.